

**Koordinierungsrat
deutscher Nicht-Regierungsorganisationen
gegen Antisemitismus**

**Zweite Koordinierungskonferenz
deutscher Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus**

Berlin, den 24. November 2008

Resolution Nr. 4 – Kritik am deutschen Einbürgerungstest

Der zwischen den Innenministern von Bund und Ländern abgestimmte deutsche Einbürgerungstest enthält eine Vielzahl von Fragen zur deutschen Geschichte, Realität, Verfassung und Identität. Die Antworten auf die Fragen sollen, im Grundsatz in Anlehnung an das Verfahren in anderen Staaten, erkennen lassen, ob bei den Einzubürgernden ausreichende Kenntnisse über die Gemeinschaft vorhanden sind, der sie durch die Einbürgerung angehören werden.

Gegenüber der Kritik, der Fragenkatalog sei zu umfangreich und überfordere die Einzubürgernden, ist u. a. auf die Möglichkeit hingewiesen worden, sich auf den Test vorzubereiten, sowie auch darauf, dass nur ein bestimmter Teil der Fragen richtig beantwortet werden müsse, der Erfolg also nicht von der Antwort auf einzelne Fragen abhängt, die auch Staatsbürger vielleicht nicht immer richtig beantworten können. Der Test ist, mit einer noch zu nennenden Einschränkung, vor diesem Hintergrund auf die Nachfrage nach einem Minimum von Allgemeinwissen zu Deutschland angelegt. **Der Koordinierungsrat macht keine Aussage zum Test im allgemeinen.**

Die Fragen des Tests beziehen sich nicht auf die Jahrhunderte lange Präsenz und Verfolgungsgeschichte von Juden in Deutschland, ihren historischen Anteil an der kulturellen und politischen Entwicklung Deutschlands oder auf das jüdische Leben nach dem Holocaust und die Bekämpfung des Antisemitismus, wie sie etwa die von allen Fraktionen des Deutschen Bundestags beschlossene Erklärung vom 4. November 2008 fordert; einige Fragen, insgesamt fünf, nehmen auf die Verfolgung der Juden durch Hitlerdeutschland und den Holocaust Bezug.

Die deutsche Identität ist durch die deutschen Juden mitgeprägt worden. Durch das von Deutschland vollzogene Menschheitsverbrechen gehört auch der Holocaust zu einem die Identität mitbestimmenden Merkmal des „Deutschen“ und der Deutschen, ebenso unter umgekehrten Vorzeichen zu den Identitätsmerkmalen des „Jüdischen“ und der jüdischen Gemeinschaften einschließlich derjenigen in Israel. Daraus folgende deutsche Verpflichtungen beziehen sich u. a. auf die Antisemitismusbekämpfung, das Verhältnis zu Israel und zu der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland.

Den in Deutschland Einzubürgernden müssen diese Grundelemente deutscher Identitätsbestimmung bekannt sein. Das gilt auch für den historischen und aktuellen Beitrag der jüdischen Gemeinschaft zum kulturellen und politischen Leben.

Die Zweite Koordinierungskonferenz deutscher Nicht-Regierungsorganisationen gegen Antisemitismus fordert deshalb die für die Erstellung des deutschen Einbürgerungstests Verantwortlichen auf, in den Katalog auch Fragen aufzunehmen, die sich im oben geschilderten Sinne in geeigneter Form auf die Juden in Deutschland, ihren Beitrag zur deutschen Geschichte und die Schlussfolgerungen nach dem Holocaust beziehen.